

# **Fachspezifische Ordnung für das Masterstudium im Fach Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit an der Universität Potsdam**

**Vom 11. Februar 2010**

Der Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam hat am 11. Februar 2010 auf der Grundlage von § 70 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 89 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG) vom 18. Dezember 2008 (GVBl. I S. 318), geändert durch Art. 16 des Gesetzes vom 3. April 2009 (GVBl. I S. 59), sowie der Allgemeinen Ordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMA-O) vom 24. September 2009 (AmBek. UP S. 160) folgende Ordnung erlassen:<sup>1</sup>

## **Inhalt**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Art und Dauer des Studiums
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Ziele des Studiums
- § 5 Abschlussgrad
- § 6 Nachteilsausgleich
- § 7 Module
- § 8 Ermittlung der Gesamtnote
- § 9 Modulbeauftragter
- § 10 Masterarbeit
- § 11 Inkrafttreten und Übergangbestimmungen

## **Anlage**

Modulbeschreibung / Modulkatalog  
Studienverlaufsplan

### **§ 1 Geltungsbereich**

Diese Ordnung gilt für den nicht lehramtsbezogenen Masterstudiengang Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit an der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam und spezifiziert die Regelungen der BAMA-O an der Universität Potsdam.

### **§ 2 Art und Dauer des Studiums**

Der interdisziplinär und forschungsorientierte Masterstudiengang Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit wird an der Universität Potsdam als Ein-Fach-Studium mit einer Regelstudienzeit von vier Semestern und 120 LP angeboten.

### **§ 3 Zugangsvoraussetzungen**

Die Zugangsvoraussetzungen regelt die Zulassungsordnung in der jeweils geltenden Fassung.

### **§ 4 Ziele des Studiums**

(1) Ziel des Masterstudiums Kulturelle Begegnungsräume in der Frühen Neuzeit ist die Vertiefung der Kenntnisse zur Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit sowie die Einsicht in interdisziplinäre Forschungsmethoden. Dadurch werden die Studierenden zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit befähigt und können die Studienergebnisse sowohl in einer Masterarbeit als auch in mündlichen Präsentationen wissenschaftlich adäquat darstellen. Das interdisziplinäre Arbeiten im Masterstudiengang befähigt u.a. zum Erstellen von Rezensionstexten sowie Zeitschriften-Artikeln und trägt ebenfalls zur Entwicklung der Persönlichkeit bei.

(2) Der konsekutive Masterstudiengang Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit eröffnet überall dort berufliche Perspektiven, wo fachliches Wissen zu Geschichte, Literatur, Kunst und Philosophie der Frühen Neuzeit gefragt ist. Diese Kenntnisse ermöglichen den Studierenden die Bewerbung auf Gebieten wie dem Fachjournalismus, im Verlags- und Stiftungswesen sowie in der Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus qualifiziert die Arbeit mit kulturgeschichtlichen Konzepten sowie mit verschiedenen ideellen und materiellen Quellen für Tätigkeiten im Museumswesen, in Archiven und Bibliotheken sowie in allen anderen Bereichen der Ausstellungsgestaltung und -konzeption.

(3) Schon während des Studiums werden Verbindungen zu künftigen Arbeitgebern geknüpft: die Studierenden können sich in diverse Arbeitsgebiete einarbeiten, werden in Projektarbeiten und Praktika eingebunden und erhalten Kontakte zu den regionalen Instituten, die in der Frühneuzeitforschung tätig sind.

### **§ 5 Abschlussgrad**

Bei Vorliegen der erforderlichen Leistungsnachweise verleiht die Universität Potsdam durch die Philosophische Fakultät den Grad eines „Master of Arts“, abgekürzt als M.A.

### **§ 6 Nachteilsausgleich**

(1) Auf Antrag an den Prüfungsausschuss können einzelne Prüfungsleistungen und Hochschulprüfungen aufgrund von Mitwirkung in gesetzlich vorgesehenen Gremien und satzungsmäßigen Or-

<sup>1</sup> Genehmigt durch die Präsidentin der Universität Potsdam am 11. Mai 2010.

ganen der Universität Potsdam sowie in satzungsmäßigen Organen der Selbstverwaltung der Studierenden an der Universität Potsdam nach Ablauf der in der BAMA-O vorgesehenen Fristen abgelegt werden. Die Fristen dürfen aus diesem Grund maximal um zwei Semester verlängert werden.

(2) Zu weiteren Möglichkeiten des Nachteilsausgleichs siehe § 7 der BAMA-O.

## § 7 Module

Folgende Module sind zu belegen:

	<b>Module</b>	<b>LP</b>
MT	Methoden und Theorien der kulturgeschichtlichen Forschung	10
SN	Prozesse der Staats- und Nationenbildung seit dem Spätmittelalter	10
KS	Kulturelle und soziale Räume	10
KL	Kulturtransfer und literarisches Leben	10
TW	Transformationen der europäischen Wissensordnung	10
LW	Lebenswelt und Ästhetik	10
FP	Forschungsbezogene Praxisfelder	20
FK	Forschungskolloquium	8
AM	Abschlussmodul Masterarbeit inklusive Disputation (30 LP) Kolloquium (2 LP)	32

## § 8 Ermittlung der Gesamtnote

Die Gesamtnote des Masterabschlusses entspricht dem mit den Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der Modulnoten.

## § 9 Modulbeauftragter

Für die Gewährleistung der Lehre gemäß den Modulbeschreibungen ist jeweils ein/e Modulbeauftragte/r zuständig. Die Modulbeauftragten stimmen das Lehrangebot untereinander ab.

## § 10 Masterarbeit

Die Masterarbeit inklusive ihrer Disputation wird mit 30 Leistungspunkten bewertet.

## § 11 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen

der Universität Potsdam in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden, die nach Inkrafttreten dieser Ordnung in den Masterstudiengang Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit immatrikuliert werden.

(2) Die Studierenden, die vor Inkrafttreten dieser Ordnung im Masterstudiengang Modern History immatrikuliert worden sind, können auf Antrag an den Prüfungsausschuss in die neue Ordnung wechseln. Dabei sind alle Leistungen, die im Rahmen der Ordnung für das Masterstudium Modern History vom 1. Juni 2006 (AmBek Nr. 1/07 S. 27) erbracht wurden, ohne Nachteil für die Studierenden vom Prüfungsausschuss für diese Ordnung anzuerkennen.

**Anlage 1: Modulbeschreibungen**

<b>Modultitel</b>		<b>MT Modul Methoden und Theorien der kulturgeschichtlichen Forschung</b>				<b>10 LP</b>
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>	
	300 h	10	1	WiSe	1 Semester	
<b>Aufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>	
	MT-EFK: Einführungskurs in die Methoden und Theorien der kulturgeschichtlichen Forschung		30h / 2 SWS	90 h	4 LP	
	MT-FK: Fachkurs		30 h / 2 SWS	30 h + 120 h (Mündliche Prüfung)	2 LP 4 LP	
<b>Lernergebnisse/ Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen unterschiedliche Theorieansätze der kulturgeschichtlichen/kulturwissenschaftlichen Forschung, setzen sich mit unterschiedlichen methodischen Verfahren und deren Erklärungsleistung auseinander und wenden diese Methodiken auf frühneuzeitliche Gegenstandsbereiche an. Dadurch erkennen sie unterschiedliche kulturwissenschaftliche Raumkonzepte und eignen sich Grundkenntnisse der Wissenschaftsgeschichte der beteiligten Disziplinen im Hinblick auf die Frühneuzeitforschung an, welche es den Studierenden ermöglicht, sich diese Themenfelder interdisziplinär und komparatistisch zu erarbeiten.					
<b>Inhalte</b>	Das Modul beschäftigt sich mit Theorien und Methoden einer globalen Kulturgeschichte in den beteiligten Disziplinen, insbesondere im Hinblick auf die Frühe Neuzeit (Ideen-, Medien- und Kommunikationsgeschichte; Kulturtransfer- und Kulturvergleichsforschung, Ansätze der neuen Globalgeschichte und der postcolonial studies, Ansätze der Text- und Bildwissenschaft). Es zeichnet sich durch Einführungen in unterschiedliche Raum-Konzepte der beteiligten Fächer sowie durch die Einführung in Grundkenntnisse der Wissenschaftsgeschichte der Frühneuzeitforschung in den beteiligten Fächern aus.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine					
<b>Prüfungsformen</b>	Innerhalb einer mündlichen Abschlussprüfung sollen die im Einführungskurs sowie in dem vertiefenden Fachkurs erworbenen Kenntnisse zu Fragen der Methoden und Theorien der kulturgeschichtlichen Forschung überprüft werden. Dabei sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, theoretisches Wissen anhand einer speziellen Fragestellung flexibel anzuwenden.  - Mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten					
<b>Notenvergabe</b>	Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in Form einer mündlichen Prüfung, deren Themen sich aus den Gegenständen des Einführungskurses ergeben.					
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Teile des Moduls können in folgenden Studiengängen verwendet werden: M.A. Anglophone Literaturen und Kulturen, M.A. Englisch LA, M.A. Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft, M.A. Deutsch LA, M.A. Germanistik, M.A. Geschichte LA, M.A. Zeitgeschichte, M.A. Military Studies, M.A. Jüdische Religion, Geschichte, Kultur, M.A. Philosophie, M.A. Romanische Literaturen der Welt, M.A. Angewandte Romanische Literaturwissenschaft, M.A. Französisch/Spanisch LA					
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Juniorprofessur für Europäische Aufklärung					

<b>Modultitel SN Modul Prozesse der Staats- und Nationenbildungen seit dem Spätmittelalter 10 LP</b>					
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>
	300 h	10	1	Jedes Semester	1 Semester
<b>Aufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>
	SN-OS: Oberseminar		30h / 2 SWS	90 h	4 LP
	SN-FK: Fachkurs		30 h / 2 SWS	30 h +120 h (Hausarbeit/ Prüfung)	2 LP 4 LP
<b>Lernergebnisse/ Kompetenzen</b>	Die Studierenden können bereits erworbene Grundkenntnisse auf erweiterte und theoretisch anspruchsvolle Fragestellungen anwenden und vervollkommen ihre Fähigkeiten bei der Abfassung schriftlicher Arbeiten. Dadurch werden sie zur kritischen Auseinandersetzung mit anderen wissenschaftlichen Positionen und einer eigenständigen Urteilsbildung befähigt. Die Studierenden beherrschen eine methodisch konsistente und den wissenschaftlichen Standards entsprechende Argumentation und üben sich in der mündlichen Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse, wozu sie ihre dialogischen Kompetenzen vervollkommen.				
<b>Inhalte</b>	Das Modul setzt sich mit dem für die europäische Geschichte so charakteristischen Prozess der Herausbildung von politischer Macht aus verschiedenen Perspektiven auseinander. Diese Entwicklung wird in verschiedenen Makroregionen Europas vom Spätmittelalter bis zur Verfestigung des europäischen Staaten- und Mächtesystems im 18. Jahrhundert exemplarisch von der Entstehung von Territorien bis zur Herausbildung der zusammengesetzten Staaten der frühen Neuzeit verfolgt. Dabei stehen auch jene funktional unterschiedlich organisierten Gruppen im Fokus, die als markante Träger und Akteure der politischen Macht die relevanten Entwicklungen unterhalb der staatlichen bzw. nationalen Ebene befördert hatten. Das Hauptaugenmerk gilt sowohl den Formationsperioden europäischer Staatlichkeit in institutioneller, militärischer und theoretisch-rechtlicher Hinsicht als auch dem Verhältnis von äußerer und innerer Staatsbildung und den Repräsentationsformen geistlicher und weltlicher Herrschaft und deren Reichweiten in einem mehrkonfessionellen Europa. Neben den Paradigmen des Staatsdenkens und der Nationendiskurse werden Formen und Symbole von Herrschaft und ihre Reflexion in Literatur und Kunst sowie generell Herrschaft als kommunikativer Aushandlungsprozess betrachtet.				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine				
<b>Prüfungsformen</b>	Eine Modulprüfung in Form einer schriftlichen Hausarbeit bzw. einer mündlichen Prüfung soll den Kenntnisstand der Studierenden sowie die Befähigung zur wissenschaftlichen Bearbeitung einer konkreten Fragestellung zum Themenbereich der Prozesse und Staatsbildungen seit dem Spätmittelalter belegen.  - Hausarbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten - mündliche Prüfung von 30 Minuten				
<b>Notenvergabe</b>	Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in Form einer schriftlichen Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung, deren Themen sich aus den Gegenständen des Oberseminars ergeben.				
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Teile des Moduls können in folgenden Studiengängen verwendet werden: M.A. Anglophone Literaturen und Kulturen, M.A. Englisch LA, M.A. Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft, M.A. Deutsch LA, M.A. Germanistik, M.A. Geschichte LA, M.A. Zeitgeschichte, M.A. Military Studies, M.A. Jüdische Religion, Geschichte, Kultur, M.A. Philosophie, M.A. Romanische Literaturen der Welt, M.A. Angewandte Romanische Literaturwissenschaft, M.A. Französisch/Spanisch LA				
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Arbeitsgebiet Frühe Neuzeit				
<b>Bemerkungen</b>	Empfehlung: Abschluss des Einführungskurses MT-EFK im 1. Semester				

<b>Modultitel</b>		<b>KS Modul Kulturelle und soziale Räume</b>			<b>10 LP</b>
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>
	300 h	10	1 - 2	Jedes Semester	2 Semester
<b>Aufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>
	KS-OS: Oberseminar		30h / 2 SWS	90 h	4 LP
	KS-FK: Fachkurs		30 h / 2 SWS	30 h + 120 h (Hausarbeit/ Prüfung)	2 LP 4 LP
<b>Lernergebnisse/ Kompetenzen</b>	Die Studierenden können die Verbindung von Literatur und Kultur in historischer Perspektive erfassen und die komplexen Zusammenhänge im europäischen Kulturraum kennenlernen. Sie definieren Abgrenzungen und Annäherungen sowie Verflechtungen im Kulturprozess Europas und zeichnen Prozesse von Einheitsstiftung und Gemeinschaftsbildung nach. Dadurch erhalten sie ein umfassendes Verständnis von der Bedeutung materieller sowie literarischer Quellen für die Rekonstruktion sozialer Räume in der Frühen Neuzeit. Die Einblicke in soziale Netzwerke und spezifische Kommunikations- bzw. Repräsentationsmuster ermöglichen schließlich komparative wissenschaftliche Urteile.				
<b>Inhalte</b>	Das Modul beschäftigt sich mit den komplexen Kommunikationszusammenhängen vom Spätmittelalter bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in verschiedenen sozialen und kulturellen Räumen. Dazu gehörten die herausragenden Zentren der europäischen Kultur, wie sie sich in Klöstern an fürstlichen Höfen und in Städten (weiter)entwickelten. Neben der allgemeinen Stadtgeschichte seit dem Mittelalter, mit eigenen politischen, sozialen und kulturellen Gegebenheiten, stehen auch regionale sowie überregionale Entwicklungslinien sowie literaturwissenschaftliche und gesellschaftspolitische Fragestellungen im Fokus des Moduls. Auf Ebene der Akteure soll die Konstitution von ständespezifischen Lebenswelten und Kommunikationsmustern, die sich zudem in einem speziellen Zeichensystem ausdrückten, geklärt werden. Ebenso sollen Formen der Repräsentation im höfischen Zeremoniell, politischen und literarischen Schrifttum seit dem Spätmittelalter sowie im Städtebau, Schlossanlagen, Befestigungsanlagen, Architektur und Kunst betrachtet werden.				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine				
<b>Prüfungsformen</b>	Eine Modulprüfung in Form einer schriftlichen Hausarbeit bzw. einer mündlichen Prüfung soll den Kenntnisstand der Studierenden sowie die Befähigung zur wissenschaftlichen Bearbeitung einer konkreten Fragestellung zum Themenbereich der Prozesse und Staatsbildungen seit dem Spätmittelalter belegen.  - Hausarbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten - mündliche Prüfung von 30 Minuten				
<b>Notenvergabe</b>	Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in Form einer schriftlichen Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung, deren Themen sich aus den Gegenständen des Oberseminars ergeben.				
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Teile des Moduls können in folgenden Studiengängen verwendet werden: M.A. Anglophone Literaturen und Kulturen, M.A. Englisch LA, M.A. Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft, M.A. Deutsch LA, M.A. Germanistik, M.A. Geschichte LA, M.A. Zeitgeschichte, M.A. Military Studies, M.A. Jüdische Religion, Geschichte, Kultur, M.A. Philosophie, M.A. Romanische Literaturen der Welt, M.A. Angewandte Romanische Literaturwissenschaft, M.A. Französisch/Spanisch LA.				
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Professur für Romanische Literaturwissenschaft				
<b>Bemerkungen</b>	Empfehlung: Abschluss des Einführungskurses MT-EFK im 1. Semester				

<b>Modultitel</b>		<b>KL Modul Kulturtransfer und literarisches Leben</b>			<b>10 LP</b>	
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>	
	300 h	10	2	Jedes Semester	1 Semester	
<b>Aufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>	
	KL-OS: Oberseminar		30h / 2 SWS	90 h	4 LP	
	KL-FK: Fachkurs		30 h / 2 SWS	30 h +120 h (Hausarbeit/ Prüfung)	2 LP 4 LP	
<b>Lernergebnisse/ Kompetenzen</b>	Die Studierenden können mit wichtigen Rechercheinstrumenten des Faches (z. B. Bibliographien, Datenbanken, Archive) sachbezogen umgehen und verfügen über ein wissenschaftlich fundiertes Bewusstsein für die wechselseitige Beeinflussung und Vernetzung von Kulturen in ihrer historischen Entwicklung. Sie beherrschen auf fortgeschrittenem Niveau Methoden und Begrifflichkeiten, die zur Analyse von Problemen in den Bereichen von kulturellen Transfer- und Transformationsprozessen sowie von institutionellen, medialen und inhaltlichen Fragen des literarischen Lebens dienen und können relevante Fragestellungen der historischen Literatur- und Kulturwissenschaft erkennen und mit entsprechenden fachspezifischen Herangehensweisen arbeiten.					
<b>Inhalte</b>	Das Modul widmet sich der Beschäftigung mit Europa als einem Raum, dessen Literatur und Kultur durch innerkontinentale, seit dem 16. Jahrhundert jedoch zunehmend auch durch weltweite Austauschprozesse geprägt ist. Dazu gehört die Untersuchung vom materiellen Warenverkehr, vor allem aber von kultur- und mentalitätsgeschichtlichen Wechselbeziehungen ideeller Natur. Dabei soll die Quellenarbeit sowohl mit Dokumenten politischer und gesellschaftlicher Handlungszusammenhänge als auch mit ästhetischen Ausdrucksmedien innerhalb der verschiedenen Fächer helfen, die Formierung einer kritischen Öffentlichkeit mit ihren spezifischen Institutionen und Diskursformen multiperspektivisch zu untersuchen. In diesem Zusammenhang kommt auch dem analytischen Umgang mit textuellen und bildlichen Strategien der Darstellung eigener und fremder Lebenswirklichkeiten eine große Bedeutung zu.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine					
<b>Prüfungsformen</b>	Eine Modulprüfung in Form einer schriftlichen Hausarbeit bzw. einer mündlichen Prüfung soll den Kenntnisstand der Studierenden sowie die Befähigung zur wissenschaftlichen Bearbeitung einer konkreten Fragestellung zum Themenbereich der Prozesse und Staatsbildungen seit dem Spätmittelalter belegen.  - Hausarbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten - mündliche Prüfung von 30 Minuten					
<b>Notenvergabe</b>	Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in Form einer schriftlichen Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung, deren Themen sich aus den Gegenständen des Oberseminars ergeben.					
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Teile des Moduls können in folgenden Studiengängen verwendet werden: M.A. Anglophone Literaturen und Kulturen, M.A. Englisch LA, M.A. Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft, M.A. Deutsch LA, M.A. Germanistik, M.A. Geschichte LA, M.A. Zeitgeschichte, M.A. Military Studies, M.A. Jüdische Religion, Geschichte, Kultur, M.A. Philosophie, M.A. Romanische Literaturen der Welt, M.A. Angewandte Romanische Literaturwissenschaft, M.A. Französisch/Spanisch LA.					
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Professur für Neuere deutsche Literatur/Frühe Neuzeit					
<b>Bemerkungen</b>	Empfehlung: Abschluss des Einführungskurses MT-EFK im 1. Semester					

<b>Modultitel</b>		<b>TW Modul Transformationen der europäischen Wissensordnung</b>			<b>10 LP</b>
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>
	300 h	10	1 - 2	Jedes Semester	2 Semester
<b>Aufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>
	TW-OS: Oberseminar		30h / 2 SWS	90 h	4 LP
	TW-FK: Fachkurs		30 h / 2 SWS	30 h + 120 h (Hausarbeit/ Prüfung)	2 LP 4 LP
<b>Lernergebnisse/ Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen die Wandelbarkeit von Wissensbegriffen und Wahrheitskriterien und sind in der Lage, den Zusammenhang von Formen, Medien, Speicherformaten und Systematisierungsformen in der Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit zu reflektieren. Sie eignen sich Grundlagen der Veränderungen in den Wissenschaften in der Frühen Neuzeit an und lernen die grundlegenden erkenntnistheoretischen Positionen der Frühen Neuzeit kennen (Rationalismus, Empirismus, Sensualismus, Transzendentalphilosophie). Dadurch können sie unterschiedliche epistemische Grundlagen der Teilepochen der Frühen Neuzeit unterscheiden und reflektieren unterschiedliche Formen und den gesellschaftlichen Stellenwert des religiösen Wissens im globalen Kontext vom Spätmittelalter über die Reformation bis zur Aufklärung/Haskala.				
<b>Inhalte</b>	Das Modul beschäftigt sich mit den Grundlagen der Wissens- und Wissenschaftsgeschichte der Frühen Neuzeit. Die Untersuchungen zum Wandel der Formen, zu Medien, Systematisierungen und Speicher des Wissens gehen einher mit der Analyse vom Wandel der epistemischen Grundlagen und Wahrheitskriterien. In diesem Zusammenhang bietet die Betrachtung von Transformationen des religiösen Wissens vom Spätmittelalter über die Reformation bis zur Aufklärung/Haskala Möglichkeiten zur Analyse konfessioneller und religiöser Wirkmechanismen. Auch rhetorische und literarische Strategien der Wissenserzeugung und – Vermittlung stehen im Blickfeld des Moduls sowie die generelle Analyse des Wissensbegriffs und Popularisierungsformen des Wissens, z.B. in der Aufklärung. Der Blick auf die Erweiterung und Reflexion des Wissensbestandes durch Konfrontation mit fremden Kulturen ermöglicht multiperspektivische und interdisziplinäre Betrachtungsweisen.				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine				
<b>Prüfungsformen</b>	Eine Modulprüfung in Form einer schriftlichen Hausarbeit bzw. einer mündlichen Prüfung soll den Kenntnisstand der Studierenden sowie die Befähigung zur wissenschaftlichen Bearbeitung einer konkreten Fragestellung zum Themenbereich der Prozesse und Staatsbildungen seit dem Spätmittelalter belegen.  - Hausarbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten - mündliche Prüfung von 30 Minuten				
<b>Notenvergabe</b>	Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in Form einer schriftlichen Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung, deren Themen sich aus den Gegenständen des Oberseminars ergeben.				
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Teile des Moduls können in folgenden Studiengängen verwendet werden: M.A. Anglophone Literaturen und Kulturen, M.A. Englisch LA, M.A. Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft, M.A. Deutsch LA, M.A. Germanistik, M.A. Geschichte LA, M.A. Zeitgeschichte, M.A. Military Studies, M.A. Jüdische Religion, Geschichte, Kultur, M.A. Philosophie, M.A. Romanische Literaturen der Welt, M.A. Angewandte Romanische Literaturwissenschaft, M.A. Französisch/Spanisch LA.				
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Professur für Kulturgeschichte der Neuzeit				
<b>Bemerkungen</b>	Empfehlung: Abschluss des Einführungskurses MT-EFK im 1. Semester				

Modultitel		LW Modul Lebenswelt und Ästhetik			10 LP
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>
	300 h	10	2 - 3	Jedes Semester	2 Semester
<b>Aufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>
	LW-OS: Oberseminar		30h / 2 SWS	90 h	4 LP
	LW-FK: Fachkurs		30 h / 2 SWS	30 h + 120 h (Hausarbeit/ Prüfung)	2 LP 4 LP
<b>Lernergebnisse/ Kompetenzen</b>	Die Studierenden lernen mit den Künsten (Bildende Kunst, Literatur, Musik etc.) und Alltagskulturen als materieller Außenseite europäischen Bewusstseins kompetent umzugehen. Sie sind in der Lage, mündlich wie schriftlich die ästhetischen Strategien in historischer Perspektive darzustellen und üben wissenschaftlich konsistente und methodisch reflektierte Argumentationen ein. Dabei erarbeiten sie sich analytische, hermeneutische wie forensische Techniken der Wissenserschließung und -Darstellung.				
<b>Inhalte</b>	Im Zentrum dieses Moduls stehen die Vermittlung von Kenntnissen der identitätsbildenden Grunderzählungen des Altertums als Basis interkultureller Verständigung sowie die Beschäftigung mit den ästhetisch gefassten Lebens- und Weltentwürfen europäischer Kulturen in komparatistischer Perspektive (jüdisch-christliche Religion, griechische Philosophie, europäische Teilkulturen wie z. B. Keltentum, Slavia und Romania). Dabei spielt die Herausarbeitung der Spezifik frühneuzeitlicher Ästhetiken und ihrer je verschiedenen Qualitäten bei der Verständigung wie die Abgrenzung europäischer Teilkulturen eine große Rolle. Die Erarbeitung und Festigung des kunst- wie literaturwissenschaftlichen Methodenkanons in der Auseinandersetzung mit neueren Theorien und Ansätzen wird den interdisziplinären Anspruch des Moduls in den verschiedenen Fächern umsetzen.				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine				
<b>Prüfungsformen</b>	Eine Modulprüfung in Form einer schriftlichen Hausarbeit bzw. einer mündlichen Prüfung soll den Kenntnisstand der Studierenden sowie die Befähigung zur wissenschaftlichen Bearbeitung einer konkreten Fragestellung zum Themenbereich der Prozesse und Staatsbildungen seit dem Spätmittelalter belegen.  - Hausarbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten - mündliche Prüfung von 30 Minuten				
<b>Notenvergabe</b>	Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in Form einer schriftlichen Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung, deren Themen sich aus den Gegenständen des Oberseminars ergeben.				
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Teile des Moduls können in folgenden Studiengängen verwendet werden: M.A. Anglophone Literaturen und Kulturen, M.A. Englisch LA, M.A. Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft, M.A. Deutsch LA, M.A. Germanistik, M.A. Geschichte LA, M.A. Zeitgeschichte, M.A. Military Studies, M.A. Jüdische Religion, Geschichte, Kultur, M.A. Philosophie, M.A. Romanische Literaturen der Welt, M.A. Angewandte Romanische Literaturwissenschaft, M.A. Französisch/Spanisch LA.				
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Professur für Kunstgeschichte				
<b>Bemerkungen</b>	Empfehlung: Abschluss des Einführungskurses MT-EFK im 1. Semester				



<b>Modultitel</b>		<b>FP Forschungsbezogene Praxisfelder</b>				<b>20 LP</b>
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>	
	600 h	20	3	Jedes Semester	1 Semester	
<b>Aufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>	
	FP-PA: Praktikum/Projektarbeit		30h / 2 SWS	450 h	16 LP	
	FP-OS: Oberseminar		30 h / 2 SWS	90 h	4 LP	
<b>Lernergebnisse/ Kompetenzen</b>	Die Studierenden sollen durch die Arbeit in Institutionen in Potsdam und Berlin, die frühneuzeitliche Themenfelder erforschen und somit den Arbeitsgegenstand besser kennen lernen. Innerhalb eines Praktikums oder Projektes können sie die spezifischen Arbeitsweisen der Einrichtungen anwenden und können die Erfahrung in Zusammenhang mit ihren Studienergebnissen bringen. Darüber hinaus knüpfen sie fachliche Kontakte und setzen sich konkret mit ihren Berufsvorstellungen auseinander.					
<b>Inhalte</b>	Die inhaltliche Gestaltung wird in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen und deren Profilen sowie in Zusammenhang mit der Vorbereitung von wechselnden Ausstellungen im Bereich der Frühneuzeitforschung festgelegt.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine					
<b>Prüfungsformen</b>	Durch ein berufsbezogenes Praktikum oder durch eine Projektarbeit, die auf einem einführenden Seminar in die Arbeitstechniken eines Berufszweiges einführt, sollen die Studierenden praktische Kompetenzen nachweisen.  - Praktikumsbericht oder -Projektarbeit (Ausstellung, Museumskonzepte etc.)					
<b>Notenvergabe</b>	Die Modulnote ergibt sich aus einer Projektarbeit bzw. einem Praktikumsbericht, die jeweils mit einem Seminar in Verbindung stehen.					
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Keine					
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Professur für Militärgeschichte / Kulturgeschichte der Gewalt					

<b>Modultitel</b>		<b>FK Forschungskolloquium</b>			<b>8 LP</b>
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>
	240 h	8	1 - 3	Jedes Semester	3 Semester
<b>Aufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>
	FK1: Kolloquium		30h / 2 SWS	30 h	2 LP
	FK2: Kolloquium		30 h / 2 SWS	30 h	2 LP
	FK3: Kolloquium mit Präsentation		30 h / 2 SWS	90 h	4 LP
<b>Lernergebnisse/ Kompetenzen</b>	Die Studierenden sollen an aktuelle fachwissenschaftliche Methoden und Kontroversen herangeführt werden, verschiedene Forschungsperspektiven der Fächer kennenlernen und kritisch mit diesen Ansätzen umgehen. Sie werden befähigt, eigenständig ein relevantes Forschungsprojekt zu erarbeiten, in angemessener und verständlicher Form zu präsentieren und in einer Diskussion den wissenschaftlichen Dialog einzuüben.				
<b>Inhalte</b>	Das Kolloquium ist forschungsorientiert. Es führt an den aktuellen Stand der verschiedenen fachlichen Forschungen heran, vermittelt wissenschaftliche Diskurse und festigt und vertieft die Kenntnisse spezieller Themen-, Theorien- und Methodenbereiche. Dabei soll die Analyse- und Reflexionsfähigkeit gestärkt und die selbstständige Vermittlung wissenschaftlicher Kenntnisse in mündlicher Form gefördert werden. Die Fragestellungen und interdisziplinären Herangehensweisen werden komparativ ausgewertet und bieten die Möglichkeit zum kritischen Umgang mit wissenschaftlichen Erzeugnissen. Eine große Bedeutung kommt dabei dem Erfahrungsaustausch von Studierenden verschiedener Semester zu.				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine				
<b>Prüfungsformen</b>	Im Kolloquium werden Forschungsansätze, methodische Fragen und Arbeitsergebnisse in Form von Vorträgen zur Debatte gestellt und sollen von den Studierenden in einer aktiven mündlichen Mitarbeit diskutiert werden. Im dritten Semester sollte eine wissenschaftliche Thematik unter einer bestimmten Fragestellung präsentiert werden.  - Wissenschaftliche Präsentation mit Fragestellung				
<b>Notenvergabe</b>	Die Modulnote ergibt sich aus einer wissenschaftlichen Präsentation im Kolloquium K3.				
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Keine				
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Professur für Militärgeschichte / Kulturgeschichte der Gewalt				

<b>Modultitel</b>		<b>AM Abschlussmodul</b>			<b>32 LP</b>
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>
	960 h	32	4	Jedes Semester	1 Semester
<b>Aufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>
	AM-K: Kolloquium		30 h / 2 SWS	30 h + 900 h (Masterarbeit + Disputation)	2 LP 30 LP
<b>Lernergebnisse/ Kompetenzen</b>	Die Studierenden lernen die Anfertigung einer größeren wissenschaftlichen Arbeit. Dazu zählen unter anderem die Einübung einer Konzepterstellung, der Entwicklung einer Fragestellung, Literaturrecherche und Erarbeitung des Forschungsstandes, Erstellung einer Argumentationsstruktur und damit von Aufbau und Gliederung, Entwicklung von Thesen und Generierung von Ergebnissen sowie die angemessene sprachliche Darstellung.				
<b>Inhalte</b>	Unter Anleitung eines prüfungsberechtigten Hochschullehrers verfasst der Teilnehmer innerhalb von sechs Monaten eine Masterarbeit.  Diese Masterarbeit sollte ca. 75 Seiten DIN A 4 umfassen.  Nach Abgabe der Arbeit erfolgt deren Disputation.				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine				
<b>Prüfungsformen</b>	In der Masterarbeit sollen methodische Kenntnisse unter einer wissenschaftlichen Fragestellung und zu Themenfeldern der Frühneuzeitforschung bearbeitet werden.				
<b>Notenvergabe</b>	Die Modulnote ergibt sich aus der Erstellung einer Masterarbeit mit wissenschaftlicher Fragestellung sowie der Disputation derselben.				
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>	Keine				
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Professur für Militärgeschichte / Kulturgeschichte der Gewalt				

**Anlage 2: Studienverlaufsplan**

	<b>Modul</b>	<b>Form der LV</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>LP</b>
<b>1. Semester</b>	MT: Methoden und Theorien der kulturgeschichtlichen Forschung	EFK	2	Mündliche Prüfung (30 Min.)	10
		FK	2		
	SN: Prozesse der Staats- und Nationenbildungen seit dem Spätmittelalter	OS	2	Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung	10
		FK	2		
	KS-OS: Kulturelle und soziale Räume	OS	2	-	4
TW-FK: Transformationen der europäischen Wissensordnung	FK	2	-	2	
	K1: Forschungskolloquium „Frühe Neuzeit“	K1	2	-	2
					<b>Σ 28</b>
<b>2. Semester</b>	KS-FK: Kulturelle und soziale Räume	FK	2	Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung	6
	KL: Kulturtransfer und literarisches Leben	OS	2	Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung	10
		FK	2		
	TW-OS: Transformationen der europäischen Wissensordnungen	OS	2	Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung	8
	LW-FK: Lebenswelt und Ästhetik	FK	2	-	2
K2: Forschungskolloquium „Frühe Neuzeit“	K2	2	-	2	
					<b>Σ 28</b>
<b>3. Semester</b>	LW-OS: Lebenswelt und Ästhetik	OS	2	Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung	8
	FP: Forschungsbezogene Praxisfelder	OS	2	Erstellung einer Projektarbeit bzw. eines Praktikumsberichtes	20
		Projekt/ Praktikum			
K3: Forschungskolloquium „Frühe Neuzeit“	K3	2	Wissenschaftliche Präsentation	4	
					<b>Σ 32</b>
<b>4. Semester</b>	Abschlussmodul	K4	2	Masterarbeit inklusive Disputation	32
		Masterarbeit			
					<b>Σ 32</b>
			<b>34</b>	<b>120</b>	